© pierer.net

Jugendzentrum ECHO

Leuzenhofgasse 4
8020 Graz, Österreich

ARCHITEKTUR
pürstl langmaier architekten

BAUHERRSCHAFT
GBG

TRAGWERKSPLANUNG
Gerhard Baumkirchner

FERTIGSTELLUNG
2017

SAMMLUNG
HDA Haus der Architektur

PUBLIKATIONSDATUM
5. Mai 2018

Das neu errichtete Jugendzentrum ECHO von puerstl langmaier architekten löst das alte Gebäude am Mühlgang ab und schafft einen geschützten Ort mit einer Vielfalt von Entwicklungsmöglichkeiten für junge Menschen. Der von Natur umgebene Holzmassivbau bietet sowohl nach außen als auch nach innen einen geborgenen Ort des Austauschs.

Jugendzentren sind Orte der offenen Jugendarbeit, bieten Raum für Begegnung, den Erwerb von Sozialkompetenzen und Bildungsinhalten. Die Jugendlichen finden Anregung und Unterstützung und können ein breites Angebot an sinnvollen Freizeitmöglichkeiten nutzen.
Das Jugendzentrum in der Leuzenhofgasse nahe dem Fröbelpark in Graz-Lend ist in eine städtische Grünoase eingebettet. Den meisten Grazern ist dies ein nicht bekannter urbaner Bereich. Das unmittelbare Umfeld besteht aus bewaldeten Grünflächen, einer Hundezone und dem Mühlgang. 2007 löste das ECHO das Jugendzentrum INSEL ab und wird weiterhin vom Verein JUKUS betrieben. Die Zielgruppe sind Jugendliche der Altersgruppe 12 bis 19 Jahre, das Durchschnittsalter der Besucher:innen beträgt 16,3 Jahre.

Für die Gestaltung des Jugendzentrums ECHO wurde ein geladener Wettbewerb der Stadt Graz abgehalten. Die Haupt-Vorgaben waren die Einsichtigkeit der Innen- und Außenbereiche sowie die Einhaltung des Budgetrahmens von 550.000 Euro. Anstelle des sanierungsunfähigen desolaten Altbestands, der einst als Gärtnerei diente, wurde ein Holzbau geschaffen, der sowohl durch die Glasfassaden und die Freizonen im Süden Offenheit, als auch durch die Materialität, die unmittelbare Umgebung und Raumaufteilung Geborgenheit und Schutz suggeriert.
In Anbetracht dieser Aspekte wurde in der Entwurfsplanung der Architekten Bernd Pürstl und Herwig Langmaier außerdem Wert auf die Ausrichtung des Zentrums gelegt. Der Hauptbaukörper setzt sich mit seiner Längsausrichtung an die nördliche Böschungskante und schafft dadurch einen großzügigen Freibereich Richtung Süden.

© pierer.net

© pierer.net

© pierer.net

Jugendzentrum ECHO

Der Bauplatz steigt stark nach Westen an und ist mit dichtem Baumbestand versehen. Seitens der Stadtplanung wurde ein Abstand von zehn Metern zum Mühlgangverlauf vorgegeben, da sich dort ein Hundebereich befindet. Dadurch ergab sich die Positionierung am Ostrand des Bauplatzes.
Planungstechnisch gibt es klar definierte Bereiche mit wechselseitigen Beziehungen. Das Hauptaugenmerk liegt auf der Einsichtigkeit der Innen- und Außenbereiche durch den Hauptraum. Zugang wird über einen überdachten Vorbereich gewährt, der Werkstatt und Hauptbereich mit einander verbindet. Die Baukörperstellung ergibt eine Hofbildung mit Hauptgebäude, Durchgangszone und Werkstattbereich. Die Nebenräume sind an der Mühlgangseite und nordseitig positioniert, darunter ein großer Gruppenraum ohne Verkehrsflächen mit zentralem Thekenbereich und Blickachsen ins Freie sowie ein Aktivraum und Kreativraum.
Um kulturelle Aspekte einzubeziehen wurde ein geschützter Mädchenbereich geplant, welchem nun aufgrund der neuen Zielgruppe eine offene Funktion gewährt wird. Der Hauptaufenthaltsraum erstreckt sich mit gut einsichtigen Rückzugsbereichen zwischen Lager und Sanitärzonen sowie zwischen den kreativ-aktiv Boxen und dem Backstagebereich. Das Dach wurde im Hauptaufenthaltsbereich (Cafe, Veranstaltungsraum) angehoben um die gewünschte Raumhöhe zu erhalten.

Das Jugendzentrum ECHO ist ein reiner Holzbau, bestehend aus BSP-Platten und BSH-Trägern mit Stahlstützen auf einer Stahlbetonplatte. Das Gebäude ist mit einer sägerauen Lärchenschalung und einer offenen Fuge wärmegedämmt. Der Dachrand wurde umlaufend mit Eternit Dachplatten in schwarz abgeschlossen.
Anstelle der ursprünglich geplanten Lärchenfenster wurden Kunststofffenster mit Aluminium-Beknipsung montiert, innen mit Industriesichtqualität und sichtbarer E-Installation.
Eine Luftwärmepumpe in Kombination mit einer Fußbodenheizung sorgt für die Beheizung des Objekts. Die Nutzer:innen des Zentrums wurden in die Gestaltung der Einrichtung miteinbezogen, indem sie in Kooperation mit Caritas-Tagwerk die Innenausstattung kreierten. (Text: Eva Sophie Paulusberger)

DATENBLATT
Architektur: pürstl langmaier architekten (Bernd Pürstl, Herwig Langmaier)
Bauherrschaft: GBG
Tragwerksplanung: Gerhard Baumkirchner
Fotografie: pierer.net

© pierer.net

© pierer.net

© pierer.net

Jugendzentrum ECHO

TGA: TB Köstenbauer & Sixl GmbH
Bauphysik: rosenfelder & höfler GmbH&CoKG
Brandschutz: Norbert Rabl ZT GmbH

Maßnahme: Revitalisierung
Funktion: Sport, Freizeit und Erholung

Wettbewerb: 02/2016 - 05/2016
Planung: 05/2016 - 01/2017
Ausführung: 05/2017 - 12/2017

Grundstücksfläche: 4.002 m²
Bruttogeschossfläche: 413 m²
Nutzfläche: 337 m²
Bebaute Fläche: 520 m²
Umbauter Raum: 1.330 m³
Baukosten: 685.000,- EUR
Nutzfläche: 337 m² beheizt, 15 m² unbeheizt.

NACHHALTIGKEIT

Konstruktive Holzbauweise aus BSP und BSH, unbehandelte heimische Lärche als Aussenhaut, keinerlei Imprägnierung der Holzbauteile im Innenraum.

Heizwärmebedarf: 49,0 kWh/m²a (Energieausweis)
Energiesysteme:Wärmepumpe
Materialwahl:Holzbau

AUSFüHRENDE FIRMEN:

Baumeister: Strobl, Weiz
Holzbau: Strobl, Weiz
Dachdecker: Gamperl, Graz
Schwarzdecker: Gamperl, Graz
Spengler: Gamperl, Graz
Fenster: Gaulhofer, Graz
Türen: r&r, Graz
HKLS: unisan, Hart bei Graz
Elektro: Denzel, Graz

© pierer.net

© pierer.net

© pierer.net

Boden: Sklensky, Graz

PUBLIKATIONEN

2018 Architektur Aktuell, Ausgabe 05/2018

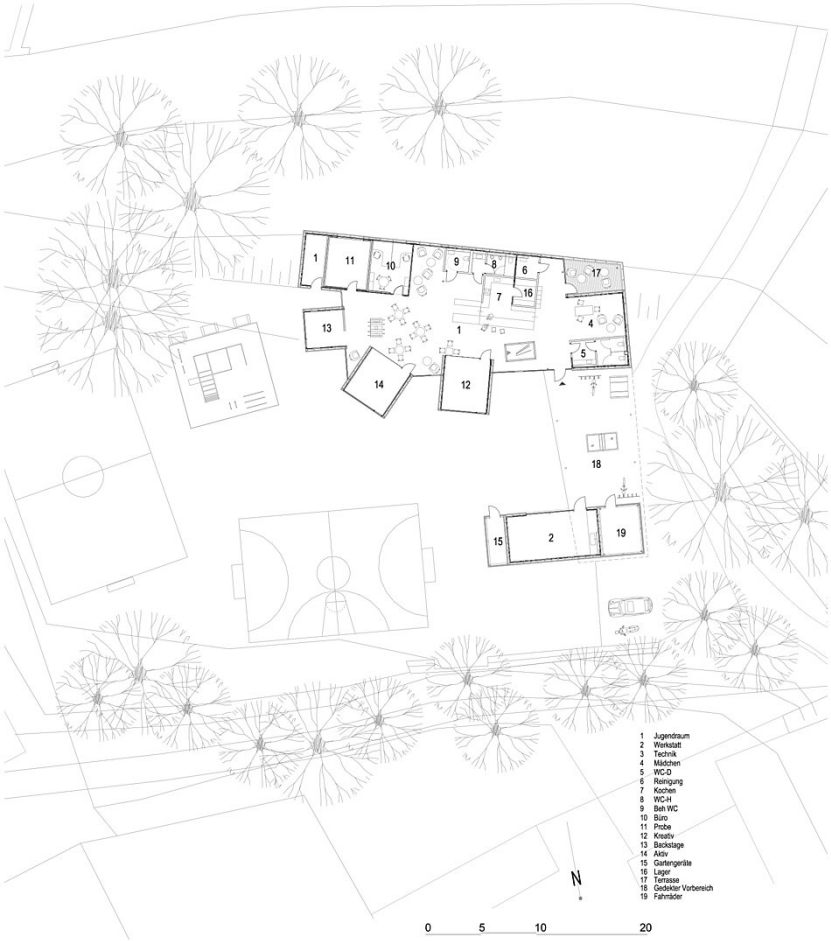
AUSZEICHNUNGEN

ZV-Bauherrenpreis 2018, Nominierung
GerambRose 2018, Preisträger

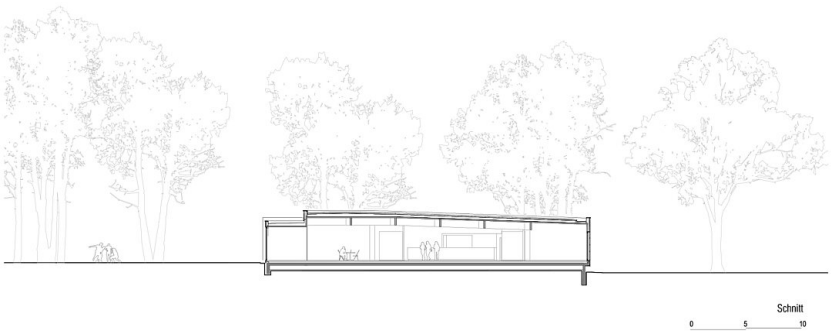
WEITERE TEXTE

Jurytext GerambRose 2018, newroom, Samstag, 15. September 2018
Wo die Jungen daheim sind, Karin Tschavgova, Spectrum, Freitag, 20. August 2021

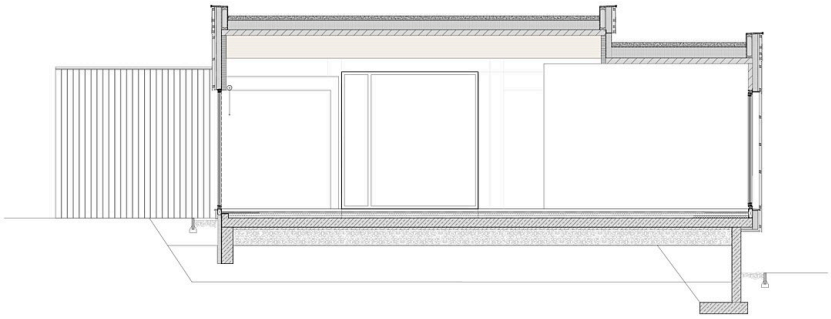
Jugendzentrum ECHO



Grundriss

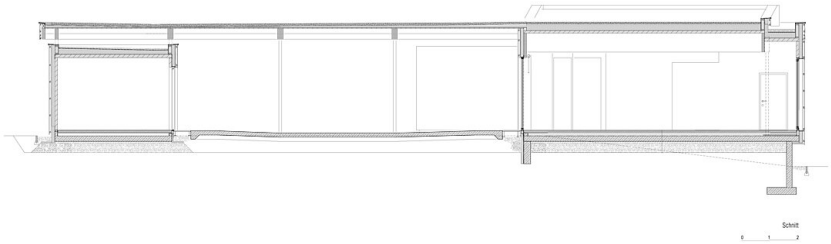


Schnitt

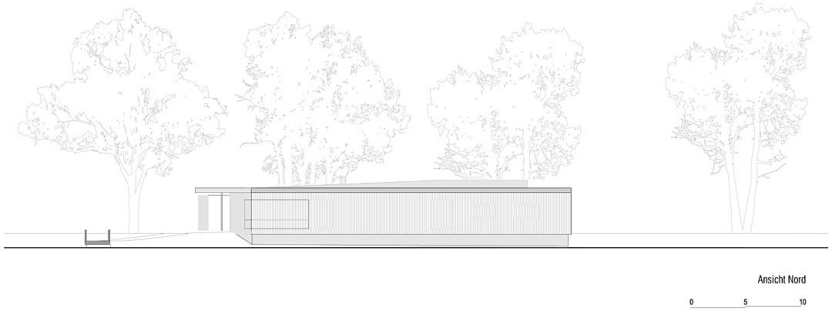


Detailschnitt

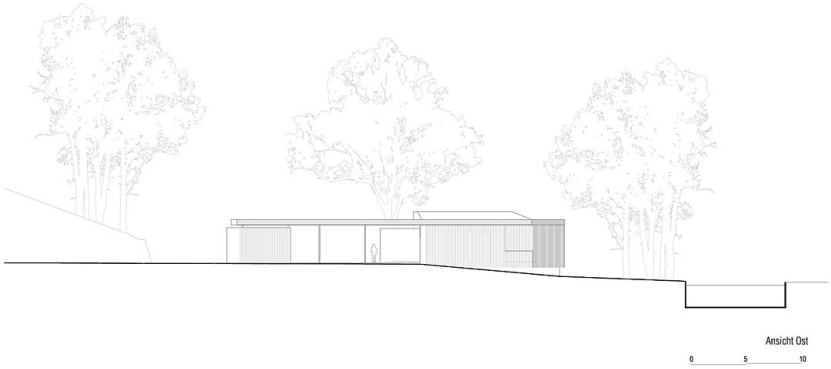
Jugendzentrum ECHO



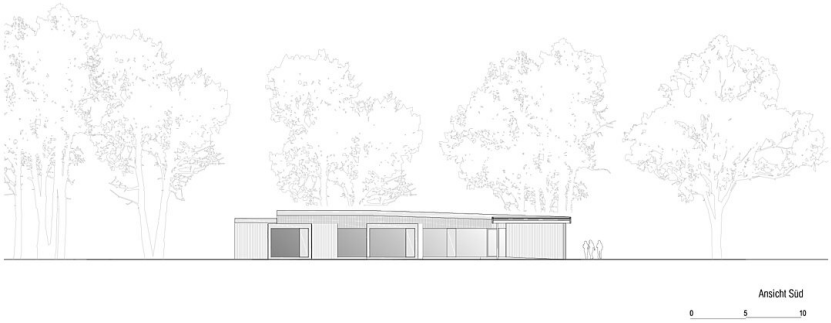
Detailschnitt



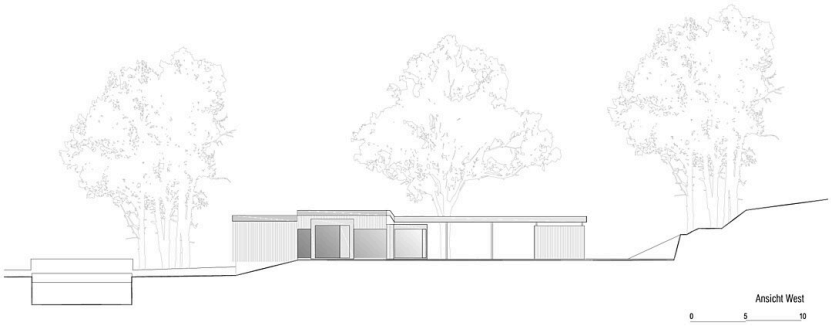
Ansicht Nord



Ansicht Ost



Ansicht Süd



Ansicht West